

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - OV Schlangenbad c/o Klaus Stolpp· Taunusstraße 17· Schlangenbad

An den Vorsitzenden
der Gemeindevertretung in Schlangenbad
Günter Stein

- per E-Mail -

Ortsverband Schlangenbad

Simone Apitz
Fraktionsvorsitzende

Taunusstraße 8
65388 Schlangenbad

Tel.: +49 (0)6129 - 9491

Simone.Apitz@gruene-schlangenbad.de

Schlangenbad, 21. Februar 2024

Antrag zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung am 13. März 2024

Vorbereitung einer Entscheidung über einen langfristigen Betrieb von Frei- und/oder Hallenbad

- Energetische Sanierung des Thermalfreibads mit flexibler Überdachung zur ganzjährigen Nutzung
- Ausarbeitung der technischen Machbarkeit und eines Förderantrags
- Abschätzung der Kostenbelastung für den Gemeindehaushalt und die Bürger*innen

Sehr geehrter Vorsitzender der Gemeindevertretung,

wir bitten Sie, den nachfolgenden **Antrag** auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung zu nehmen:

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Der Gemeindevorstand wird gebeten, analog zum beschlossenen TOP „Sanierung der Aeskulap Therme – Projektauftrag zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (SJK) Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren“ (Beschluss der Gemeindevertretung vom 13.09.2023) einen Förderantrag zur energetischen Sanierung des Thermalfreibads in der Variante mit flexibler Überdachung zur ganzjährigen Nutzung vorzubereiten.

Hierzu sollen für beide Varianten neben der technischen Machbarkeit auch folgende Daten und Informationen erfasst und gegenübergestellt werden:

1. Was kostet das jeweilige Vorhaben insgesamt?
2. Welche Fördermittel stehen dem gegenüber?
3. Welche Einnahmen stehen dem gegenüber bzw. hängen davon ab (Bäderpfennig, Kurtaxe, Gewerbesteuer-einnahmen usw.)?
4. Wie werden die finanziellen Auswirkungen im Gemeindehaushalt abgebildet?
5. Wie sieht die Zeitschiene aus?
6. Wie viele Punkte "Grundsteuer" bedeuten die finanziellen Belastungen insbesondere der Positionen 4. und 5. für die Bürger*innen der Gesamtgemeinde Schlangenbad?

Die Daten und Informationen zu 1.-6. werden zu Anfang nur grobe Schätzungen sein, die möglichst zeitnah den Gremien vorgelegt werden sollen. Diese anfänglich groben Schätzungen sollen kontinuierlich (z.B. vierteljährlich) fortgeschrieben und aufgrund laufend neuerer Erkenntnisse konkretisiert und den Gremien jeweils aktualisiert vorgelegt werden.

Bei der Berechnung für die Belastung des Haushalts der Gemeinde Schlangenbad ist davon auszugehen, dass im Falle der Sanierung des Hallenbades das Freibad weiterbetrieben wird.

Begründung:

Auch wenn durch die derzeit beschlossenen Reparatur-/Sanierungsarbeiten der Weiterbetrieb der Aeskulap-Therme vorerst gesichert scheint, gilt es, eine langfristige Strategie zu entwickeln, wie Schlangenbad mit seinen Bädern umgeht und welche finanziellen Folgen der Betrieb von beiden Bädern im Vergleich zu einem Ein-Bäder-Betrieb hätte.

Dabei ist es erforderlich, nicht nur die Investitionen mit Kapitalkosten (Abschreibung und Zinsen), sondern auch die laufenden Unterhaltungskosten incl. Personalkosten und deren Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt und somit die Schlangenbader Steuerzahler*innen in die Betrachtung einzubeziehen.

Das Thermal Freibad ist derzeit nur auf eine Nutzung weniger Monate im Jahr ausgelegt. Durch eine flexible Überdachung und eine energetische Modernisierung des Innenbereiches (Umkleiden, Duschen etc.) könnte der Nutzungszeitraum auf das ganze Jahr ausgeweitet werden. Dies würde zur Auslastung und Wirtschaftlichkeit des Freibades beitragen. Gleichzeitig würde man sich im Hinblick auf den Kurbetrieb unabhängig machen vom Betrieb der Aeskulap Therme, deren Bausubstanz zwar derzeit vorerst stabilisiert scheint, aber dauerhaft weitere Investitionen erforderlich machen wird. Im Gegensatz zur Aeskulap Therme sind die Eigentumsverhältnisse beim Freibad klar in der Hand der Gemeinde.

Ein Vorhaben zur energetischen Sanierung des Thermal Freibades mit flexibler Überdachung zur ganzjährigen Nutzung würde perspektivisch die Möglichkeit eröffnen, den Bäderbetrieb auf nur ein Bad umzustellen und den Gemeindehaushalt substantiell zu entlasten.

Ohne die Daten nach 1. bis 6. für beide Varianten kann die Gemeindevertretung keine fundierte Entscheidung über ein weiteres Vorgehen entwickeln.

Sollte man zu dem Ergebnis kommen, dass durch die energetische Sanierung des Freibades hin zu einem Ganzjahresbetrieb ein „Ein-Bäder-Betrieb“ die für Schlangenbad nachhaltigere Strategie darstellt, könnte das Hallenbad anderweitig genutzt werden, z.B. als Konzert- und Veranstaltungsort. Vorstellbar wäre auch ein Weiterbetrieb durch einen anderen Betreiber, z.B. die Median Klinik. Weitergehende Ideen könnten im Rahmen der Arbeitsgruppe „künftige Ausrichtung und Zielsetzung der Kommune und der Staatsbad Schlangenbad GmbH“ erarbeitet werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Simone Apitz
(Fraktionsvorsitzende)

gez. Joachim Friedrich
(stellvertretender Fraktionsvorsitzender)